

**Bezirksverein Leipzig.** Sitzung am 24. Januar 1928. Zu Beginn der Versammlung wurde den leitenden Herren des Braunkohlensyndikats der Dank des Vereins abgestattet für die erwiesene Gastfreundschaft; zugleich wurde auf die demnächst in Aussicht gestellten Vorträge hingewiesen: am 3. Februar, 19.30 Uhr, Scheiber: „Bindemittel für Anstrichstoffe“ (Hörsaal für angewandte Chemie); 28. Februar, vorm. 11 Uhr, Siedentopf: „Das mikrophotographisch bewegte Bild im Dienst der wissenschaftlichen Forschung“ (Astoria-Lichtspielhaus).

Im Mittelpunkt des Abends stand ein Vortrag von Dr. Timm über: „Die Aufgaben der forensischen Chemie.“ An Hand wohlgelungener Lichtbilder wurde gezeigt, welche Machtmittel heute der Wissenschaft, insbesondere der Chemie, zu Gebote stehen, um den Schleichwegen des Verbrechens nachzuspüren. Wir sahen u. a. die Veränderungen der Körpersubstanz, die sichere Schlüsse zulassen auf die Art des einwirkenden Giftes, wir lernten die Eigenart verschiedener Schußwunden kennen, chemische Reaktionen enthüllten die Tätigkeit des Fälschers, selbst dem Brandstifter, der glaubte, alle Spuren seiner Tätigkeit verwischt zu haben, folgt die Chemie mit ihrer unerbittlichen Logik. Ganz besonders beteiligt bei der Aufhellung des verbrecherischen Dunkels ist die moderne wissenschaftliche Photographie.

Im Rahmen der üblichen Vortragskurse sollen in diesem Jahre die „Fortschritte auf dem Gebiete der wissenschaftlichen Photographie“ behandelt werden. Wir nehmen bestimmt an, daß diesen Veranstaltungen des Bezirksvereins mehr Interesse gezollt werden wird als im vergangenen Jahr, da sonst das Fortbestehen dieser Kurse in Frage gestellt wird; die Mitglieder werden jeweils auf die geplante Veranstaltung besonders hingewiesen. — Anwesend waren etwa 60 Mitglieder und Gäste.

Gemeinsame Veranstaltung mit dem Verein Deutscher Ingenieure, Fachausschuß für Anstrichtechnik, am 3. Februar 1928. Der große Hörsaal gut besetzt, um den Experimentiertisch eine große Anzahl interessierter Fachleute, welche die ausgestellten Rohmaterialien, Binde- und Lösungsmittel, Farben, Anstrichproben mustern.

Ministerialrat Ellerbeck betont einleitend die Notwendigkeit, auch in der *Anstrichtechnik* aus der bisher gepflogenen rohen Empire herauszukommen und auch das Maler- und Lackierer-Handwerk unter wissenschaftliche Gesichtspunkte zu stellen. Viele fleißige Arbeit, viel kostbare Zeit, viel Geld könnte weit besser verwertet werden, wenn bei der Anstrichtechnik immer von richtigen wissenschaftlichen Gesichtspunkten ausgegangen würde. Die wissenschaftlichen Grundlagen der Maler- und Lackierarbeit festzulegen, die gewonnenen Resultate in die Praxis umzusetzen, die wirtschaftlichsten Methoden auszuarbeiten, ist die Hauptaufgabe des Fachausschusses für Anstrichtechnik.

Prof. Scheiber entwickelte dann die wissenschaftlichen Theorien über die verschiedenen *Farbgruppen*, die für die *Anstrichtechnik* benötigt werden; wer die chemischen und physikalischen Eigenschaften der Metalloxyde, Harze, Fette, Öle usw., alles Körper, die in der Maltechnik eine große Rolle spielen, richtig kennt, der kann schon vor Beginn der mechanischen Arbeit richtige Schlüsse ziehen bezüglich der Haltbarkeit, Widerstandsfähigkeit gegen Nässe, Hitze, Kälte, Brauchbarkeit für den jeweilig erwünschten Zweck. An Hand von Lichtbildern konnten technische Fehler, wie Blasenbildung, Abblättern, Kleben, Rissigwerden, anschaulich demonstriert werden.

Im Film wurden dann die Fortschritte der Anstrichtechnik und Augenblicksbilder über mechanisches Lackieren, Reinigen, Rostbekämpfung usw. gezeigt. — An die Vorträge schloß sich ein lebhafter Meinungsaustausch an; in demselben wurde neben der Klärung einzelner Punkte, z. B. Unsicherheit der sog. „Schnellprüfungsmethoden“, vor allem betont, wie für den jungen Nachwuchs im Handwerk vor allem die Begründung des Fachausschusses für Anstrichtechnik eine vielversprechende Errungenschaft sei. Wir wollen hoffen, daß sich auch hier der Ausspruch des Halleschen Prof. Haym verwirklicht: Es bleibe auch in Zukunft unzerrissen der alte Bund der Künste mit dem Wissen. — Anwesend: etwa 200 Mitglieder und Gäste.

I. A.: Dr. J. Volhard

## HAUPTVERSAMMLUNG DRESDEN

### VOM 30. MAI BIS 2. JUNI 1928

#### Vorträge für Fachgruppensitzungen.

Bisher sind folgende Vorträge gemeldet:

##### Fachgruppe für organische Chemie.

Prof. Heflerich, Greifswald: *Zusammenfassender Vortrag über seine Arbeiten auf dem Gebiete des Zuckers.*

##### Fachgruppe für medizinisch-pharmazeutische Chemie.

Beabsichtigt sind zusammenhängende Vorträge über die neueren Arbeiten auf den einzelnen Gebieten, und zwar über:

1. Chemotherapie.
2. Biochemie: a) Vitamine, b) Hormone.
3. Alkaloidchemie.
4. Pharmakochemie.

Als Redner sind gewonnen: ad 1: Prof. Giemsa, Hamburg; ad 2: a) Prof. Stepp, Breslau, b) Dr. F. Laqueur, Elberfeld; ad 3: Prof. E. Spaeth, Wien.

##### Fachgruppe für gewerblichen Rechtsschutz.

Prof. Dr. Waller Fischer, Hamburg: „Die Bedeutung von Patent- und Warenzeichen für die Chemie.“ — Rechtsanwalt Dr. Groß, Dresden: „Die Stellung der Industrie zum Recht und zur Rechtspflege.“ — Landgerichtsdirektor Dr. Nietzold, Dresden: Thema steht noch nicht fest. — Senatspräsident Degen, Dresden: Thema steht noch nicht fest. — Direktor Dr. Weidlich, Höchst: Thema steht noch nicht fest. — Geh. Justizrat Prof. Cahn, Nürnberg: Thema steht noch nicht fest.

##### Fachgruppe für Fettchemie.

Prof. Dr. Schrauth, Charlottenburg: „Die gegenseitige Beeinflussung von Lösungsmitteln und Seifen im Waschprozeß.“ — Prof. Dr. Kaufmann, Jena: Thema noch nicht bekannt. — Dr. H. Wolf, Berlin: „Die Entwicklung der Theorien über den

Trockenprozeß feller Öle.“ — Prof. Dr. Bauer, Leipzig: „Über Isoölsäure.“

##### Fachgruppe für Landwirtschaftschemie.

Direktor Dr. A. Mittasch: „Mischdünger.“ — Prof. Dr. Neubauer, Dresden: „Die Bodenuntersuchung nach der Keimpflanzenmethode“ (Lichtbilder). — Prof. Wiessmann, Rostock: „Bestimmung des Nährstoffgehalts der Böden durch den Gefäßversuch.“ — Prof. Dr. Kappen, Bonn: „Über den Sättigungszustand des Bodens mit Basen und über seine Bestimmung.“ — Prof. Roessler, Darmstadt: „Bodenreaktion und Pflanze“ (Lichtbilder). — Prof. Dr. Scheunert, Leipzig: „Vitamingehalt der Futtermittel“ (Lichtbilder). — Reg.-Rat Dr. Hilgendorff, Berlin-Dahlem: „Über chemische Mittel zur Bekämpfung der Pflanzenkrankheiten“ (Lichtbilder). — Dr. Jacob, Kalisyndikat, Berlin: „Der Einfluß der Düngung auf die Qualität der Ernte.“

##### An die Mitglieder der Fachgruppe für anorganische Chemie.

Für die Dresdener Tagung sind für die anorganische Fachgruppe Vorträge vorgesehen. Nachdem durch die eingelaufenen Antworten auf meine Rundfrage festgestellt wurde, daß für freie Anmeldung von Vorträgen mehr Stimmung vorhanden ist als für die Festsetzung bestimmter Themen, bitte ich die Mitglieder der Fachgruppe, welche einen Vortrag zu halten wünschen, diesen Vortrag mit Angabe des Themas baldmöglichst bei mir anzumelden. Für Einzelvorträge wird im Durchschnitt eine Sprechzeit von 15 Minuten zur Verfügung stehen.

Dr. e. h. Müller, Vora.

Anschrift: Prof. Dr. W. J. Müller, Wien IV, Technische Hochschule, Karlsplatz 13.